

## „SAMMELN IST ANSICHTSSACHE“

hatte Dipl.-Ing. Manfred Spata seine Sonderausstellung „Historische Landkarten und Veduten“ von seiner Geburtsstadt Glatz im Haus Schlesien in Königswinter-Heisterbacherrott genannt.

Manfred Spata hat mehr als drei Jahrzehnte eine vielfältige Sammlung mit mehr als 200 Landkarten und rund 60 Veduten (wirklichkeitsgetreue Darstellungen einer Landschaft oder eines Stadtbildes) zusammengetragen. Seine Vorliebe für historische Karten steht dabei in deutlichem Bezug zu seinem Beruf. Als langjähriger Dezernent im Landesvermessungsamt NRW waren seine kartografischen Kenntnisse beim Aufbau der Sammlung sehr vorteilhaft. Der Grund für den Schwerpunkt auf die schlesische Stadt Glatz ist einfach: er ist dort geboren.

Mit umfassenden Erläuterungen führte uns Manfred Spata durch die Ausstellung, die nur einen Teil seiner Sammlung zeigte. Die waren auch manchmal erforderlich, denn ohne sie hätten wir so manches Detail nicht erkannt. Manche Karten sahen für uns Laien eigentlich identisch aus, bis Manfred Spata mit einer Lupe „bewaffnet“ auf spezielle Besonderheiten und Unterschiede der Karten hinwies.



Bild 1 Aufsteller am Eingang der Ausstellung (c) Bull)



Bild 2 Manfred Spata erläuterte seine Sammlung (c) Andrä)  
nicht so ist, dass das Haus gesichert ist.

Auf die Frage, wieviel so eine Karte kostet und was er investiert hat, sprach er von 50 bis 500 Euro. Er betonte, dass es ihm immer um die Aussagekraft der Exponate gegangen ist.

Am Ende seiner Führung wurde er etwas nachdenklich. Die Zukunft des Haus Schlesien ist nicht ganz gesichert, da die Kosten stetig wachsen und die politische Unterstützung aus Berlin (zuständig)

Auch was aus seiner Sammlung mal werden könnte, bewegt ihn. Einen Teil der von ihm gesammelten Karten hat das Glatzer Museum auch und das Haus Schlesien ist nicht in der

Lage, seine komplette Sammlung zu übernehmen. Bleibt noch die Möglichkeit einer Versteigerung, da mag Manfred Spata aber heute noch nicht drüber nachdenken.

In der Rübezahlstube des Hauses Schlesien wurde bei schlesischem Mohnkuchen und Kaffee der Samstagnachmittag mit einem Dankeschön an Manfred Spata beendet.



Bild 3 Gruppenbild (c) Andrä



Bild 4 Zum Abschluss gab es lockere Gespräche in der Rübezahlstube (c) Bull

---

*Das Haus Schlesien ist das einzige Zentrum in Deutschland, dass die Kultur und die Geschichte, der nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihrer Heimat vertriebenen Schlesier bewahrt. Es ist auch der Sitz der „Landsmannschaft Schlesien, Nieder und Oberschlesien e.V.“.*

*Es besteht aus einem Kultur- und Bildungszentrum mit einer Tagungs- und Begegnungsstätte, dem Dokumentations- und Informationszentrum für schlesische Landeskunde, einer Präsenzbibliothek mit rund 30.000 Bucheinheiten, Gastronomie und Gästezimmer.*

*Getragen wird die Einrichtung vom „Verein Haus Schlesien Deutsches Kultur- und Bildungszentrum e. V.“, der sich die Bewahrung des nationalen Kulturguts zum Ziel gesetzt hat.*

---